

Dankbar

«Dankbarkeit ist das Gefühl des Staunens, des Dankbar-Seins und der Feier des Lebens», so formuliert es Robert Emmons und es beschreibt treffend, wenn ich auf die letzten Wochen und Monate zurückschauen. So viel Gutes! Ich fühle mich reich beschenkt, nicht unbedingt nur materiell, es sind ebenso Begegnungen, Situationen, die trotz Widrigkeiten ein gutes Ende nahmen. Wie lange wird all das Gute in meinen Erinnerungen präsent sein? Sicher noch lange, so dürfte man meinen. Doch mit Schrecken habe ich festgestellt, dass mein «Mich-an-das-Gute-Erinnerungsvermögen» gar nicht so gut ist. Beim Umzugskisten Packen fand ich alte Agenden, Bilder und andere Dinge die Erinnerungen an gute Zeiten weckten. Wie konnte ich all das nur vergessen?

David schreibt im Psalm 103 «Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.» Offenbar bin ich kein Einzelfall, es scheint, dass man dazu tendiert Gutes zu vergessen. Ich bin von Gott so reich beschenkt, möchte es aufschreiben, mit der Kamera festhalten um nicht zu vergessen. Feiern Sie das Leben auch?

Martin Trüb, Jugendarbeiter



Erntedank



Auf dem Esstisch vor uns liegt ein kleiner Berg Eierschwämme. Das Gold des Waldes. Wir sind soeben von einem Streifzug zurückgekommen. Der Rucksack liegt noch offen da. Es war ein wunderbarer Tag gewesen. Die Bewegung in freier Natur, die Düfte und Farben des Waldbodens, die Freude beim Finden der Eierschwämme. Ein Picknick auf einer besonnten Lichtung. Unverhofft am Wegrand ein Bord mit duftenden Walderdbeeren, genug um damit ein leeres Trinkfläschlein zu füllen. Und nun die ausgebreitete Ernte auf dem Tisch.

Am nächsten Tag suche ich einmal mehr auf den sonnenbeschiedenen Bergeshöhen den Gipfel. Bei meinem Aufstieg komme ich über die Alpweiden. Ich wechsele einige Worte mit dem Hirten. Wir kennen

einander. Ich erkundige mich nach dem Wohl der Tiere, nach dem Futter und dem Wasser. Es ist nicht gar so trocken in den Bergen wie im Mittelland, aber das Weidegras wird nicht bis zum Betttag ausreichen. Es wächst halt kaum etwas nach in diesem Rekordsommer. Die Bauern müssen dieses Jahr Futter hinzukaufen. Möglich ist das für sie. Die Sahelzone auf dem afrikanischen Kontinent kommt mir in den Sinn. Bilder vom aufgerissenen, steinharten Boden, brandmagere Kühe, Menschen, die ihr Zuhause aufgeben müssen. Sosehr ich das Sommerwetter in den Bergen genieße, was wäre, wenn es bei uns keine Niederschläge mehr geben würde?

Erntedank – alles andere als selbstverständlich. Der Psalmbeter be-

singt einmal die Fruchtbarkeit des Landes: *Du hast dich des Landes angenommen und ihm Überfluss geschenkt, du machtest es überreich. Du wässerst seine Furchen, ebnest seine Schollen, mit Regenschauern weichst du es auf und segnest sein Gewächs.* (Psalm 65, 10-11)

Der Platz für meinen Leitartikel ist aufgefüllt. Ich könnte noch von einer unverhofften Begegnung mit zwei scheuen Rehen erzählen oder vom Tiefblau des Himmels, von einem gemütlichen Abend im Freundeskreis oder vom Geschenk des Glaubens, das mich mit Dankbarkeit erfüllt. Die Früchte aus dem Erntedankkorb kullern in meine Gedanken!

Thomas Gottschall, Pfarrer

Betttagsgottesdienst in der kath. Kirche Tann

Am Sonntag, 16. September, um 10.15 Uhr, sind wir von unserer Schwesterkirche zum Betttagsgottesdienst eingeladen. Musikalisch werden der katholische Kirchenchor und der Männerchor Rüti mitwirken. Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Dieses gemeinsame Feiern ist ein Zeichen gelebter Ökumene.

Feiern Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Claudia Rüegg Bissig, Pfarrerin



«Letzte Hilfe Kurs» 2018 in Tann

Nach dem letztjährigen Erfolg findet am Samstag, 22. September, ein regionaler Kurs für die Begleitung Sterbender statt.

Es ist eine Selbstverständlichkeit im Notfall «Erste Hilfe» zu leisten. Am Lebensende eines schwerkranken oder hochaltrigen Menschen geht es aber nicht darum, sein Leben zu retten oder noch möglichst lange zu erhalten. Wenn uns ein Mensch nahesteht, ist es eine Herausforderung, ihn am Lebensende zu begleiten und zu unterstützen. Wir wissen nicht, welche Gesten und Worte angemessen sind und welche Hilfe der Sterbende von uns braucht.

Unterstützung bietet der kompakte, eintägige Kurs «Letzte Hilfe» an. Er soll die Teilnehmenden ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was man am Ende des Lebens am meisten braucht. Es werden Basiskenntnisse, Orientierungen und einfache Hand-

griffe vermittelt, die bei der Begleitung von Sterbenden hilfreich sind.

Der Kurs in Tann wird geleitet von Eva Niedermann, Abteilung «Alter und Generationen» der Zürcher Landeskirche und Pflegefachfrau MAS Palliative Care, und von Karin Disch, Pfarrerin in Dürnten und zertifizierte Kursleiterin.

Flyer mit näheren Angaben liegen in den Kirchgemeinden auf und

sind auf den Webseiten abrufbar. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung bis 14. September. Weitere Auskünfte bei Karin Disch, Guldistudweg 7, 8632 Tann, karin.disch@zh.ref.ch, 055 240 26 91.

Der Kurs ist ein gemeinsames Angebot der reformierten Kirchgemeinden Rüti, Dürnten, Bubikon und Wald.

Karin Disch, Pfarrerin in Dürnten



SarahC. / pixelio.de

In der Bezirkskirchenpflege oder der Kirchensynode mitwirken

Möchten Sie in unserer Landeskirche über die Gemeindegrenzen hinaus mitgestalten und Verantwortung übernehmen? Diesen Herbst beginnen die Vorbereitungen für die beiden wichtigen Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2019–2023

Bezirkskirchenpflege: erster Wahlgang 10. Februar 2019

Kirchensynode: erster Wahlgang 19. Mai 2019

Die Wahlordnung für die Erneuerungswahl der Bezirkskirchenpflege wird am 31. August 2018 im Amtsblatt des Kantons Zürich publiziert. Anschliessend beginnt die Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge.

Die Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge für die Kirchensynode beginnt am 5. Oktober 2018 mit der ebenfalls im Amtsblatt erfolgten Publikation.

Bezirkskirchenpflegende und Synodale gestalten die Zukunft der Landeskirche massgeblich mit. Deshalb suchen wir Menschen, denen diese Zukunft am Herzen liegt und die bereit sind, dieses Amt zu übernehmen. Neugierig? Interessierte erhalten Auskunft über das Einreichen von Wahlvorschlägen

für beide Gremien beim Präsidium der Bezirkskirchenpflege Hinwil. Adresse: Martin Fischer, Wihaldenstrasse 30, 8340 Hinwil.

Spezieller Hinweis: Die Bezirkskirchenpflege Hinwil veranstaltet zur Vorbereitung dieser Wahlen – gemeinsam mit den Präsidien der Kirchenpflegen des Bezirks – am 13. September 2018 um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Bäretswil ein «Wahlforum». Interessierte sind herzlich willkommen.

Informationen zur Kirchensynode, zu ihren Aufgaben und zum Wahlprozedere finden Sie zudem auf der Website unserer Kirchgemeinde unter www.refrueti.ch/synode

Die Kirchenpflege

Wir trauern um

Urs Honegger-Steiger, Alt-Sigrist

Am 16. Juli 2018 verstarb Urs Honegger-Steiger. Er und seine Frau Doris versahen gute 25 Jahre die Ehepaarstelle als Sigrist und Hauswart für die Kirche, das alte Pfarrhaus und das Kirchgemeindehaus Felsberg. Im Letzteren wohnte die Familie sogar einige Jahre. Urs Honegger-Steiger war ein Ur-Rütner, verbunden mit der Kirche und dem Cevi.



Die Stelle war für ihn eine Berufung, die er mit grossem Engagement ausfüllte. In gewissen Dingen war er seiner Zeit voraus. So führte er ab Beginn eine persönliche Arbeitszeiterfassung für sich und seine Frau, Jahre bevor diese offiziell eingeführt wurde. Sein Mit-Denken und seine zuverlässige Arbeit zeichneten ihn aus. Sein Wissen war auch beim Schweizerischen Sigristenverband gefragt, wo er über 14 Jahre in der Schulungskommission war und selbst auch Kurse anbot. Eine Lungenerkrankung zwang ihn ab 2008 sein Pensum zu reduzieren und 2010 ganz aus dem Dienst auszutreten. Doris Honegger-Steiger und Familie entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme und wünschen ihnen Gottes Kraft und Beistand für diese schwere Zeit und für die Zukunft. Wir werden Urs Honegger-Steiger ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Kirchenpflege

Rückblick auf den Kirchentag «mitenand glaube» vom 5. bis am 8. Juli in Wetzikon

Mit grosser Freude schaue ich auf diesen einmaligen Anlass zurück. Weil er im Rahmen des Reformationsjubiläums stattfand, erlaube ich mir, ihn mit den Augen des Reformators Huldrych Zwingli zu würdigen.

Zwingli sitzt neben mir beim Eröffnungsgottesdienst vom Donnerstagabend. Mit mir freut er sich, wie die Eishalle sich mit Feiernden füllt. Als der grosse Chor die mit allen technischen Feinessen versehene Bühne betritt, runzelt er allerdings die Stirn und murrte: «So viel Prunk und Lärm, wo bleibt da die innere Andacht?» Doch als die ersten Klänge ertönen, wird Zwingli rasch still und schliesst selig die Augen: «Das ist kein Nonnengeplärr, das ist Himmelsmusik. Wenn das zu meiner Zeit so geklungen hätte, hätte ich mitmusiziert.» Als er dagegen vom Frauzmorge am Freitag mit Pfarrerinnen als Referentinnen hört, schüttelt er den Kopf. «Frauen auf der Kanzel, undenkbar!» Erst nachdem ich ihn an Gal 3,28 erinnert habe und das Priestertum aller Gläubigen, das ihm und seinen Kollegen so wichtig ist, wird er still. Vielleicht denkt er darüber nach, dass Gottes Liebe immer weiter reicht als die Grenzen, die wir ihr setzen. Ganz in seinem Element ist unser Reformator dann wieder beim Besuch der Gebetszeiten in der St. Franziskuskirche. Vor allem das stille Gebet ist in seinem Sinn: «Schön, dass das auch euch klar ist: Wir müssen Gott nicht mit unseren Worten beschwatzen, wie es die Heiden tun. Beten heisst auf Gott hören, vor ihm still sein und gewiss, dass er immer schon weiss, was wir brauchen.»

Natürlich schleppe ich Zwingli auch zu Referaten in der Aula der KZO. Begeistert ist er vom Vortrag «Die Mission Gottes für die Kirche», zitiert Ralph Kunz doch gleich zu Beginn Joh. 1,1: Am Anfang war das Wort und orientiert

sich in seinen ganzen Ausführungen alleine daran. Beim Referat Armin Sierszyns zu den Täufern im Zürcher Oberland rutscht Zwingli dagegen unruhig auf seinem Sessel herum. Man merkt, dass hier wunderbare Punkte aus seiner Tätigkeit als Reformator angesprochen werden. Zur Beruhigung führe ich ihn zum Marktplatz der Gemeinden am Samstag vor der Eishalle. Zwingli freut sich, am Stand von Bubikon seinem alten Freund Johannes Stumpf zu begegnen. Dass dieser mit markigen Worten und gegen den Protest von Bürgern für das Übernehmen von sozialer Verantwortung predigt, ist ihm sympathisch, ebenso wie die Stände, die Einblick in das diakonische Engagement von Gemeinden geben. Darum spricht ihn auch das Thema des Schlussgottesdienstes vom Sonntag an, wo über 1800 Menschen gemeinsam feiern. Die Predigt, Lieder, Texte und Gebete kreisen um die Geschichte der Fusswaschung aus Joh. 13. Glaube schliesst den Dienst am Nächsten und an der Gesellschaft zwingend ein. «Mitenand glaube» heisst darum «mitenand diene». Zwingli freut sich, dass in der Fürbitte wiederum unsere Verantwortung für die Welt zur Sprache kommt. Anerkennend brummt er zum Schluss: «Schön waren sie, die vier Tage. Wenn Gott allein die Ehre gehört, einzig Christus im Zentrum steht und wir uns gemeinsam dem Wirken des Heiligen Geistes öffnen, dann wird die Einheit in Vielheit möglich, von der Johannes Hartl am Freitagabend sprach. Damit diese Einheit ihren Duft entfaltet, dürfen wir sie aber nicht bloss betonen und feiern. Wir müssen sie leben. Denn wir sind Gottes Werkzeug. Er verlangt unseren Dienst, nicht unsere Ruhe.»

Thomas Muggli-Stokholm,
Vorstandsmitglied und
Verantwortlicher Kommunikation



Projektchor Eröffnungsgottesdienst



Buffet am Frauzmorge



Bäretswiler Theatergruppe vor dem Auftritt auf dem Marktplatz



Impression Kindergottesdienst (oben) und Festgottesdienst



Agenda

Sonntag, 2. September 2018
Kirche 18.00 Uhr
AKKU-Gottesdienst
«immer meh, immer besser!»
Pfarrerin Claudia Rüegg Bissig
Mitwirkung Da.Capò
Anschliessend kleiner Imbiss
Chinderchile
Kollekte: Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker Zürcher Oberland (www.vbszo.ch)

Montag, 3. September 2018
Kirche 20.00 Uhr
Kreissingen

Dienstag, 4. September 2018
Kirche 6.30 Uhr
Frühgebet

Alterssiedlung (Breitenhofstr. 6)
10.00 Uhr
Offener Bibelgesprächskreis
Pfarrer Thomas Gottschall

Mittwoch, 5. September 2018
KGH Felsberg 9.00 Uhr
Café International

KGH Felsberg 14.00 Uhr
Kolibri-Plauschnachmittag

Samstag, 8. September 2018
Sportplatz Hinwil 12.00 Uhr
(Besammlung Altes Pfarrhaus)
Hangout Newland
Chilegrümpi
Beni Manig, Jugendarbeiter

Sonntag, 9. September 2018
Kirche 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Galina Angelova
GemeindegesangPlus
ab 8.45 Uhr
Fahrdienst 055 240 72 37
Chinderhüeti
Chilekafi
Kollekte: Menschenrechte

Restaurant Sternen 11.30 Uhr
Seniorenmittagstisch am Sonntag

Dienstag, 11. September 2018
Kirche 6.30 Uhr
Frühgebet

Mittwoch, 12. September 2018
Kirche 14.00 Uhr
Kirchenbesuchsnachmittag 2. Klässler

Donnerstag, 13. September 2018
Ref. KGH Nauen Tann 19.30 Uhr
Ökumenisches Forum «Blinder Fleck Eritrea»

Samstag, 15. September 2018
Zentrum Breitenhof 9.15 Uhr
Gottesdienst am Herbstfest Breitenhof
Pfarrerin Galina Angelova

Kirche 10.00 Uhr
Fiire mit de Chliine
Pfarrer Thomas Gottschall

Sonntag, 16. September 2018
Kath. Kirche Tann 10.15 Uhr
Ökumenischer Bettags-Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfarrerin Claudia Rüegg Bissig
Fahrdienst 055 243 40 12
Bettagskollekte

Dienstag, 18. September 2018
Kirche 6.30 Uhr
Frühgebet

Mittwoch, 19. September 2018
KGH Felsberg 9.00 Uhr
Café International

Donnerstag, 20. September 2018
Ref. KGH Nauen Tann 19.30 Uhr
Ökumenisches Forum «Blinder Fleck Eritrea»

Sonntag, 23. September 2018
Kirche 18.00 Uhr
4.-Klass-Gottesdienst
Pfarrer Thomas Gottschall
Mitwirkung 4.-Klass-Untikinder
Fahrdienst 055 240 86 75
Apéro
Kollekte: Bibellesebund

Dienstag, 25. September 2018
Kirche 6.30 Uhr
Frühgebet

Mittwoch, 26. September 2018
Zentrum Breitenhof 10.00 Uhr
Gottesdienst in der Wochenmitte
Pfarrer Thomas Gottschall

Sonntag, 30. September 2018
Kirche 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Claudia Rüegg Bissig
Mitwirkung Gospelation
Fahrdienst 055 240 76 04
Chinderhüeti
Chilekafi
Kollekte: Institut G2W – Ökumenisches Forum für Glaube, Religion und Gesellschaft

Wir sind umgezogen

Unsere Büros befinden sich ab sofort im Felsberg, Bahnhofstrasse 1.
Das Sekretariatsteam



Sonntag, 30. September 2018
Kirche 19.00 Uhr
Gottesdienst für junge Erwachsene
Input us em Läbe
Worship mit Live-Band
Lounge
Jugendarbeiter Beni Manig

Abschied

Urs Honegger (1952)
Haldengutstrasse 13

Silvia Eggenberger (1944)
Barenbergstrasse 15

Ronny Küng (1987)
Hauptstrasse 43, Tann

Kollekte

01.07.2018 – CHF 752.00
Cevi Rüti

15.07.2018 – CHF 507.40
Kinderkrebshilfe Schweiz

22.07.2018 – CHF 261.20
Sunnemätteli – Heim für Behinderte

und ausserdem...

Wenn Sie sich für einen **Hauskreis** interessieren, wenden Sie sich bitte an Pfr. Thomas Gottschall, Tel. 055 240 25 77

Jeden Donnerstag
Kirchgemeindehaus Felsberg
Kirchenchorprobe
20.00–21.45 Uhr
(ausser in den Schulferien)
Informationen: Edith Rüegg
055 240 37 61

Adressen

www.refrueti.ch

Sekretariat
Bahnhofstrasse 1
Öffnungszeiten:
Mo–Do, 8.30–11.30 Uhr
Sandra Felber 055 240 25 37
sandra.felber@zh.ref.ch
Tanja Amstuz 055 260 28 64
tanja.amstuz@zh.ref.ch

Pfarrteam
Thomas Gottschall 055 240 25 77
thomas.gottschall@zh.ref.ch
Galina Angelova 055 240 15 41
galina.angelova@zh.ref.ch
Claudia Rüegg Bissig 055 240 15 42
claudia.rueegg@zh.ref.ch

Sozialdiakon Jugend
Martin Trüb 076 325 21 15
martin.trueb@zh.ref.ch
Beni Manig 079 583 78 69
beni.manig@zh.ref.ch

Sigristenteam
Urs Bardea 079 610 55 22
Mathias Brechbühl 076 459 11 11
sigristen.rueti@zh.ref.ch

Organist
Jürg Sigrist 055 241 16 86
juerg.sigrist@zh.ref.ch

Katechetinnen
Agnes Allgeier 055 240 51 16
Angelika Günther 055 243 40 12
Gaby Schibler 044 946 42 54
Rebecca Forster 079 625 63 664

Das Sekretariat ist die Ansprechadresse für alle weiteren Arbeitszweige.

Impressum

Der «rütipp» ist eine Beilage der Zeitung «reformiert.» und erscheint monatlich

Redaktionsadresse:
ruetipp@zh.ref.ch
Sandra Felber 055 240 25 37

Einsendeschluss Oktober-Ausgabe:
6. September 2018

Einsendeschluss November-Ausgabe:
4. Oktober 2018

Wenn Sie während der Woche die Stille suchen – die Kirche ist offen für Sie.